



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

Ad Refutationem objectionum adversus Secundam Demonstrationis
Partem obmotarum, in quâ in specie ostenditur.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409

Bründtliche Wiederlegung

Der
Wieder den Zweyten
Haupt = Theil
beschehener Einwürffe.

Die Stadt Hildesheim ist von denen Römischen Kayseren den Herren Bischöffen völlig untergeben.

H. VI
28

Nachdemahlen im zweyten Theil gegenwärtiger Demonstration hauptsächlich aufgeführt / daß Kayser Carolus Magnus die überwundene Sächsische Länder denen Bischöffen / nicht aber denen Ducibus oder seinen Heersführern unterwürffig gemacht / denenselben gleich zu Anfang die Regalia conferiret / und zu dem Ende über die ihnen anvertraute Provincien zugleich sein Kayserl. Schwerdt in die Hand gegeben / umb damit die zur perpetuirlichen Rebellion und Halsstarrigkeit geneigte Unterthanen die alte Sachsen / deren Wohnung sich auch dieser Orthen erstreckt hat / in officio suo & terrore zu halten / der Kayser Ludovicus Pius auch das von seinem Prens. würdigsten Herrn Vatern zu Elbe fundirtes hohes Thumb. Stifft von dannen an den Ort / wo es in den heutigen Tag stehet / transferiret habe / nach dessen Zeiten aber allererst darbey eine Stadt zu haben angefangen worden / welche von dem 13. Bischöffen dem heiligen Bernwardo zwey hundert Jahr nach des Kayfers Ludovici Pii Todt / mit Thürnen und Mauren umgeben / und von dem heiligen Kayser Heinrichen dem zweyten sambt dem Bischoff unter Kayserlichen Schutz und Protection genommen / auch allen dessen weltlichen Richtern und Lehen. Leuthen ernstlich befohlen worden / dem heiligen Bischöffen Bernwardo in seine Gründe und territorium keines Weges einzugreifen / weder an seinen untergebenen Leuthen einigen Gewalt oder Gottmässigkeit zu verüben. So stehet nunmehr ganz klärlich am Tage / wie unerfindlich es seye / daß die Stadt Hildesheim von denen Römischen Kaysern fundirt. und erbarret / denen Herren Bischöffen aber nie geschencket / außser deme daß sie sich salvis suis libertatibus & Privilegiis denenselben certis tantummodo pactis & quoad quid freywillig / niemahlen aber vollkommen.

Kommen.

Comitenslich untergeben / und also wenigstens eine mixta, nicht aber eine prorsus subdita vel merè municipalis civitas seye; Aber lauffet nicht dieses alles auff eine eitele in concavo Lunæ ersündliche Chymeram hinauß? Dann so viel zu forderst die vorgeschützte libertät betrifft / da erhellet auß mehrmahls gemeldeten Diplomate & Mundi-
burdio Henrici Secundi

nr. 75.
& 76.

Sub num. 75. & 76.

Das alle und jede in des heiligen Bernwardi territorio sich befindende res & personæ, so wohl Frey-gebohrne / als die Leibeigene unter dessen vollkommener Macht / und daher schuldig seyn solten / von ihme allein recht zunehmen / Demselben die Speda zu reichen / Einquartierungen zu verstatten / und aufffordern jederzeit die Heers-
Reiß- oder Folge zu leisten / das also mit Gesunder Vernunft nicht zu begreifen / was doch die Hildesheimer / da sie der Zeit noch nicht in einer Stadt / sondern wie hieroben bereits erwiesen / in einem offe-
nem Flecken oder Burg gewohnet / vor eine sonst vergeblich hieselbst angezogene und eingebildete grosse libertät oder Privilegia damahls mögen gehabt haben.

Vor den Seiten des Heil. BERNWARDI,
welcher den Flecken Hildesheim zur Stadt ge-
macht / seynd die Einwohner noch meh-
reren Theils Litones ge-
wesen.

nr. 75.
& 76.

Sub num. 75. & 76.

Bevorab da besage jeh. gehörten Diplomatis & Mundi-
burdii
Dieselbe zum mehrern Theil annoch Hals- oder Leibeigene
gewesen / und also keine den Gemeinen / viel weniger denen
also nach der newen Mode genannten Vermischten oder Privilegir-
ten Städten von denen Röm. Käysern / oder ihren Landts- Fürsten
ertheilte Freyheiten haben können / weilen bekandt / das nach gemei-
nen Rechten die Servi seu Mancipia und Litones keiner jurium Ci-
vilitatis fähig seynd / sondern desfalls vor todte Menschen geachtet
werden.

Alle Unterthanen haben gern unter dem süßen
Krumm- Stab gestanden.

Su ist zwar nicht / das die Saxones ursprünglich vor
eine Freyheit gehalten / wann sie vom Regiment der Welt-
lichen Herrschafft eximiret / und dem Krumm- Stab unter-
geben seynd / per ea, quæ supra adduxit, Kranzius,
quod scilicet, Gens duræ cervicis non ferret jugum terrenæ
Domi-

Dominationis, aber was soll das hier zur Sache schaffen / da die Stadt Hildesheim ab initio suæ foundationis denen Herren Bischöffen secundum proprias confessiones

Vid. num. 61.

Unterworfen gewesen / und wann sie gleich von denen iudicibus publicis vor diesem wäre guberniret / und davon ab Henrico Sancto per dictum Diploma & Mundiburdium

num. 61.

Num. 75. & 76.

Eximiret worden / und also einige Freyheit überkommen / wie nicht / so hätte sich jedoch dieselbe so weit nicht erstreckt / daß die Unterthanen dardurch planè Acephali geworden / und zu keinen præstationibus mehr verbunden gewesen.

num. 75. & 76.

Sintemahlen sie dem ohnerachtet sub ense territorionis & districtionis Episcopalis ursprünglich / und bis hiehin obertwiesener massen ohnverrücket gestanden / und in zutragenden Fällen / von denen Herren Bischöffen / Gestalt an dem Kaiserl. Cammer - Gericht zu Speyer in Puncto Fori durch verschiedene Actus possessorios dargethan worden / sich rechtfertigen lassen / denenselben die Speda, maniones und Oeffnung verstatet / die Folge geleistet / und in Summâ in allen Gebott und Verbott gehorsamb bezeiget / sondern sie haben damit zu verstehen geben wollen / daß es respectu scil. Ducum & Misforum regionum besser und leydlicher wäre / unter dem süßen Bischöfflichen / als unter dem beschwerlichen Joch der Fränckischer Kaiser und Königlichen Reichs - Bögten zuleben.

H. VI
28

Die Antiquität der Stadt kan dieselbe von der Bischöfflichen Hochheit nicht entziehen / solches wird mit dem Exempel der Stadt Trier bewiesen.

Es hat sich die Stadt Trier einer gleichen / und fast mehreren libertät wieder ihren gnädigsten Chur - Fürsten und Herrn hiebevorn gerühmet / und vorgegeben / sie wäre von Abrahams Zeiten / also 2000. Jahr vor Christi des HERRN Geburt / und 1300. Jahr vor Erbauung der Stadt Rom eine / und zwar die älteste Stadt in Europâ gewesen / und darauß gleicher Gestalt inferiren wollen / daß sie daher dem Herrn Chur - Fürsten keine sonderbare Jura, oder sonst eine veram ac plenam obedientiam schuldig wäre / es hat aber der Herr Referens solches alles von keiner Erbebllichkeit zuseyn erachtet / wie bey dem

Klock. in vot. Camer. relat. 72. ad quæst. an Elisa. n. 65.

Breiters zusehen

In verbis.

Demus quoque ab ipso Trebata conditam fuisse, & multis sæculis ante creationem Abbatum, Episcoporum, vel Archi-Episcoporum existisse, quid tum postea? Non

R

propre-

propterea sequitur, fuimus olim Troes, ergo adhuc in eodem statu sumus, initio urbis conditæ fuimus liberi, ergo usque ad hodierna tempora liberi permanimus, quia & ipse DEUS ex his, quæ in Veteri Testamento statuerat, nonnulla mutavit in Novo &c.

Et porrò. *ibid.* Num. 69.

Ergò istud argumentum antiquitatis necessariò non concludit, & per consequens non est sufficiens libertatis probatio; quia illa necessariò debet concludere; & in actis eruditè deductum, totam Provinciam Trevirensis ab Imperat. Roman. & Regibus Franciæ ad Episcopos translatam fuisse, & Joannem Primum & Arnoldum Archi-Episcopos Civitatem mœnibus & turribus cinxisse & ornasse, & inde ex eo tempore jam Trecentis & Nonaginta Annis Archi-Episcopos ibidem continue Sedes suas cum omni imperio & supremâ Jurisdictione habuisse, uti ex supra deductis clare ostensum esse credimus, præterea juris est, quod præsumptio resultans ex antiquitate temporis tollatur per evidentiam facti, nam evidentia facti omnium probationum est fortissima, ad hæc præsumptio resultans ex diuturnitate temporis non est juris & de jure, sed juris tantum, idè contra talem probationem admittitur probatio in contrarium per antiqua Privilegia, Electorum regalia, & sententiam Caroli Quarti, & proprias reorum confessiones &c. Cum igitur intentio Actoris, tam de jure communi quam ex tot exhibitis antiquis documentis fundata & probata sit, præsumptio illa, quæ ex diuturnitate temporis & antiquitate inducitur, plane corrui & subvertitur, cum in claris non sit præsumptioni & conjecturis locus.

Hucusq; d. Referens apud Klock.

Wann nun dießseiths zu allem Ueberfluß und fast zum Eckel erwiesen/ daß diese Provinz von denen Glorwürdigsten Käyseren Carolo Magno & Ludovico Pio uff die Bischöffe zu Hildesheim cum plenissima potestate transferiret/ und darin das Flecken Hildesheim von dem 13ten. Bischoffen Bernwardo zu erst erbawet/ mit Wällen / Thürnen und Mauren umgeben/ und geziehret/ auch von der Zeit an nicht nur Dreyhundert und Neunzig/ sondern nunmehr an die 678. und mehr Jahren der Bischöfliche Sitz darin gewesen / ja so gar in der 122. Jähriger Fehde/ teste Büntingio, Leznero & aliis, bey dem Stifte ohnverrücket geblieben/ die Herren Bischöffe alle Hobe- und Ober- Bottmäßigkeit darin exerciret / Privilegia ertheilet / von denen Käyseren so gleich von ihrer erster Einsetzung mit denen regalibus beche- net / nicht minder die Stadt annoch im vorigen Jahr hundert per man-

num. 80. data, monitoria, & Proteetoria. Caroli V. & Rudolphi II.

81. 82.

Num. 80. 81. 82. & 83.

& 83.

Aliorum-

Aliorumq; Caesarum gloriosissimæ memoriæ zu allen gebührenden Respect, Reverenz und Gehorsamb gegen hochgemeldte Herren Bischöffe ernstlich vermahnet / und angewiesen / diese auch ihre Schuldigkeit per omnia prædicamenta & species omnimodæ Subjectio- nis viel hundert mahl so in- als außserhalb Gerichts ultrò geleistet / und eingestanden / so ergibt sich ja ein gleichmässiger Schluss von selbst dahin / das die von dasiger Stadt vorgeschützte / niemahlen aber erwiesene libertät zumahlen verschwinde und zuscheitern gehe / auch dermahl einst in diesem ihrem ambitiösen Fürnehmen keinen anderen Spruch und Ausgang / als jetztgedachte Stadt Trier / und in simili planè casu Mainz / Erfurth / Braunschweig / Münster / Herborde und andere empfangen / zu gewarten habe / folglich ihrem gnädigsten Landts Fürsten und Herrn nicht nur quo ad quid, sondern allerdings ac plenariè unterthan und subjeet seye.

Die Herren Bischöffe haben Assistentiam Juris vor sich / und seynd daher Titulum seu Donationem Cæsarum zu beweisen nicht schuldig.

H VI
28

Wird ist demnach ein im Reich unerhörtes Gesinnen / über solches alles noch fernere Donations- Brieffe zu fordern / quasi verò possessor, ne dicam Princeps regalibus insignitus, præsertim notoriis & confessatis subditis suis titulum suæ possessionis edere, teneretur, & non sufficeret, das die Glorwürdigste Käysere selbige ganze Gegend / worin die Stadt Hildesheim belegen / denen Herren Bischöffen ursprünglich ein- und untergeben / diese auch die Stadt darauf gebawet / und ad justam formam redigiret hätten.

Explicatur Conringius licet partium studio laborans.

Dannhero dem vom Gegentheil angezogenem Conringio de Urbibus Germaniæ dardurch ein vollkommenes Snügen geschehen / bevorab / da derselbe loco ibid. alleg. notanter, von denen Städten redet / welche vor Ankunfft und Einsetzung der Bischöffen bereits in rerum, naturâ gewesen / nicht aber von denen andern / so die Bischöffe selbst ererbt erbarbet / und gleich dieser / zu Städten gemacht haben / nach der bekandten Rechts-Regel / Quod fundo meo inædificatum meum sit, und bedörffen die zeitliche Landts Fürsten oder Bischöffe des Stifts Hildesheim so wenig einigen Ankunfts- Schein vorzubringen / als ein Vatter nöhtig hat / per speciales literas donationis, das Dominium seines eigenen Kindes zubeweisen / welches er selbst

gezeiblet /

geziehlet / und gezeuget hat : unde porro sequitur , daß gleichwie von einem solchen Kinde mit Vernunft nicht kan gesagt werden / es habe sich seinem Vatter salvâ suâ libertate , & quo ad quid tantum untergeben / da derselbe dennoch secundum jus antiquum darüber von sich selbst jus vitæ & necis hat / also wenig kan auch immorigera , & deliciis imaginariæ libertatis dissoluta hæc filia Dominorum Episcoporum , bey oberwiesenen warhafftigen Umständen sich mit Bestande Rechtens rühmen / daß sie sich salvâ suâ libertate , quæ nec oppositivè quidem ad servitutem plenè unquam exitit , denen Hrn. Bischöffen secundum quid tantum untergeben habe / da sie von ihren ersten Ursprung und Anfang her denenselben vollkommenlich zugehöret hat / und wohl erkennen mag illud vatis

Quæ tibi libertas poterit contingere major,
Quam Domino servire tuo ?

Es ist eine falsche Stichel-Red / daß die Herren Bischöffe mit den Thumb-Herren Vitam Monasticam solten geführet haben.

G strebet contra fidem Historicam , und ist auß dem Diplomate , & Mundiburdio Henrici Secundi Imperatoris gar nicht erwiesen / ob wäre der Stiff Hildesheim anfänglich nur ein Kloster gewesen / in deme das Contrarium auß deselben Kärsers obgehörten Mundiburdio & Diplomate

Numer. 75. & 76.

ni. 75.
& 76.

Klärlich erscheinet / worin er die damalige Stiffis- und Thumb-Herren / nicht Mönche / sondern jederzeit CLERICOS ET CANONICOS nennet / und denenselben nicht einen ABBIEN / sondern einen BISCHOFFEN zuwehlen Macht ertheilet

Verba sunt hæc

Prædictæ quippe Ecclesiæ concedimus , ut ejusdem sedis Clerici , Canonici & Ecclesiastici , eligendi Episcopum dignè & convenienter inter se , sive aliunde ex contentu Regis liberam habeant , ac propriam facultatem.

Und obgleich in mehrgedachtem Diplomate das Wort MONASTERIUM zu finden / so wisse der Segentheil / daß daselbst MONASTERIUM abusive genommen und dardurch nach Art selbiger Zeiten nicht ein Mönchen Kloster / sondern ein Münster indigitirt werde

Nun ist zum Überflus bekandt / daß verschiedene Stiffis und Cathedral-Kirchen / in welchen auch niemahlen Mönche oder Ordens-Leuthe gewesen / jederzeit in specie das Hohe Thumb-Stiff zu Wiem ad S. Stephanum , wie auch zu Straßburg / Hamburg / Lübeck / Bremen / Soest / Münster und anderen noch in den heutigen Tag

Tag Münster genennet werden / welche jedoch notoriè keine Klö-
ster jemahls gewesen / und annoch nicht seynd.

Wann der Caspar Brusch in seiner Chronic von allen Erz-
Bischoffen zu Maynz Wörtlich nachgelesen wird / ist derselbe dem Ge-
gentheil mehr entgegen als fürträglich / dann er schreibet nicht / das
die damalige Canonici der Profession nach M U N C H E / auch die
Stifts - Kirche und Wohnungen der Geistlichen schlechthin ein
K L O S T E R gewesen / sonderen er bedienet sich allemahl der Wör-
ter oder Particulen NON SECUS : NON ALITER :
Gleichwie : Nicht anders : Die Worte / so der Segentheil
aufgeschrieben / gebens klar :

Zu der Ehre Gottes und seiner Mutter / hat Er
Herr Bischoff Alfried den neuen herrlichen und starcken
Thurn gebawet / Gleich wie ein Kloster / auffgezir-
ckelt / und die Capitular - Herren müsten daselbst al-
le St. Benedicten Orden halten / Nicht anders / als
die Mönche / alles gemein haben.

Auf welchem aber kein Sensus positivus , das sie eigentliche
und wahrhaftige Mönche gewesen / zu erzwingen steht :

Dem Begner jedoch die rechte Nachricht hievon zugeben/
setzt man hieher die Worte / welche Leznerus aus einer alten Schrift
extrahiret zu haben bezeuget

Chron. Hildes. lib. 1. part. 1. cap. 4.

Hucusque Hildesiensis Clerus tam strictâ Religione DEI
obsequio se manciperat , ut in Professione Canonica Di-
strictione gauderet Monastica , Und mag wohl zu Hildes-
heim gehalten seyn wie zu Bremen / ubi Sanctus Ansgarius
habuit congregationem sanctorum Virorum , qui Habitu
quidem usq. Canonico , Regulâ autem urvebant Monasticâ.

Kranz. in metrop. lib. 1. cap. 41. lin. 53.

Welches dann wohl glaublich / und nachzugeben / alldieweil Eylff
Bischoffe nach einander aus dem Orden des heiligen Benedicti , und
gemeinlich aus denen Fürslichen Abteyen Fulde / Corvey / und der-
gleichen nacher Hildesheim vociret worden / die dann den jenigen
Modum vivendi , & pietatis exercitia , welche sie in ihren Klöstern
erlernet / und angewehnet / in den Hildesheimischen Clerum intro-
duciret haben mögen : Es machet aber keinen zum Mönchen / die
Regul des heiligen Benedicti sua sponte zu halten / wann
man nicht darauff zugleich die Profession , und die drey Essentialia
Vota geleistet / welches von denen Thumb - Herren erweißlich nie-
mahlen geschehen ist.

S

Hec

H VI
28

*Hec Cavillatio in nullo potest Civitati
prodesse.*

Nur was mag ihne doch der Begentheil vor ein Vortheil
darauf suchen? dann wann gleich den ungestandenen Fall
gesetzt/der Stift Hildesheim zu Anfang ein **KLOSTER**
und der Bischoff ein **ABT** gewesen wäre / so wolte
doch darauf nicht folgen / ergo haben die Bischöffe dazumahl
keine regalia & territoria gehabt / weilen auß dem

*Kranz. & post hunc Klock. tom. I. consil. 15. à num. 84. usq. ad n. 88.
& seqq.*

Und andern bekandt / daß Carolus Magnus und folgende Käysere vie-
len Abteyen in Teutschland die Regalia und das Weltliche Schwerdt
gleicher Gestalt conferiret haben / wie man heut zu Tage bey jezt-
erwehnten Fürstl. Abteyen Fulda / Käyfersheimb / Nieder- und Ober-
Münster in Regensburg / Reichenaw / Salmansweil / Weingarten /
Murbach / Hirschfeld / Herfort / Sandersheim / Essen / Corvey /
Rempten / Eltwangen / und anderen amoch siehet / die dahero Gefür-
stete Abte und Abtissinnen genennet werden

Videatur die Reichs-Matricul.

*Quando Episcopis Regalia concessa
fuerint ?*

Mit welche Zeit nun die Bischöffe zu Hildesheim mit denen
Regalien begnadiget worden / solches ist hieroben gungsam
aufgeföhret / wann aber die andere Geistliche Fürsten damit
eigentlich versehen worden / ist unter denen Publicisten nicht
allerdings aufgemachet.

Kranz. in prafat. metrop. pag. 2.

Et lib. 2. Saxon. cap. 23. lin. 32.

Metrop. cap. I. l. 23.

Theodor. à Niem. & alii.

Attribuiren solches dem Glorwürdigsten Käyser Carolo Magno, und
das mit höchstem Grund / wie hernächst durch unverwerfliche Di-
plomata soll erwiesen werden / andere schreiben es ad tempora
Ludovici Pii

Teste

Helmold. in Chron. Sclavon. l. I. cap. 4.

Ubi ait;

Ludovicum Pium liberalitate maximâ erga DEI cultum u-
sum, in tantum ut Episcopos, qui propter animarum regimen
Principes sunt cœli, eosdem nihilominus Principes effecerit
Regni.

Klock. de contrib. cap. 4. n. 149.

Andere wollen solches stellen ad tempora Ottonis Primi, qui Fra-
trem

trem Brunonem Episcopum Coloniensem Lotharingæ Ducatu ditavit, Gilberto ultimo Lotharingæ Duce devicto

Lehman. Chron Spirens. l. 4. cap. 3.

Nun seynd aber von Zeiten Caroli Magni & Ludovici Pii ungesehr Neunte-halb hundert / von Ottone I. aber Achte-halb hundert Jahr verlossen / wie kan dann das Jus territoriale ein novus foetus hujus sæculi, und eine Invention, und Geburt des Knichens seyn / wie an Seithen der Stadt in einigen Schrifften vorgegeben wird / quoniam sic proles esset multo natu major proprio Parente suo, welches auch allein daranz zu schliessen / das der heilige Bischoff Bernwardus in Anno 1013. Besage offt angezogenen Mundiburd. & Diplom. nũ. 75.

Numer. 75. & 76.

Bereits TERRITORIUM, & in eo ipso PLENISSIMAM POTESTATEM, consequenter JUS TERRITORIALE gehabt habe / cum territorium à terrendo & imperando ein Bann oder Gebieth nominetur, & sit terræ spatium jurisdictione, & supremo Imperio armatum. & 76.

Meichsner. tom. 3. decis. Camer. 33. num. 69.

Quidquid sit, man hat dieserhalb allein nicht nöthig / so anxie originem Juris territorialis zu indagiren / gnug ist es / das die Reichs-Satzungen das Jus territoriale und Landts-Fürsil. Obrigkeit / etiam priori sæculo rem haud incognitam fuisse bezeugen

Vid. Recept. Imper. de Anno 1542. §. So dann sollen.

De Anno 1548. §. Wie wohl auch.

De Anno 1584. §. Wir wollen darneben.

Et plures alii.

In welchen allen der Chur-Fürsten und Ständen Ober- und Gerechtigkeiten disertè Meldung geschicht : Und ist ohngezweifelt / das nunmehr im Heil. Röm. Reiche / so Welt- als Geistliche ohnmittelbare Stände / und in specie die Herren Bischöffe zu Hildesheim in dasiger ihrer Stadt per omnes effectus die Hoch- und Ober-Vormässigkeit / in Krafft der von Ihrer Kayserl. Majestät allergnädigst ertheilter Belehnungen / von ohnvordencklicher Zeit hero vollkommenlich exerciret haben.

Die dritte Species der Städte / welche sich Mixtas, oder Privilegiatas nennen / ist ein irriges Bedicht / und newer Fund des Ehr-Reiches.

Mit weit besserem Fug und Recht kan ein Novus foetus hujus sæculi genennet werden tertium illud genus Civitatum, à Dauthio ad inventum, quas mixtas, seu androgynas & ancipitis indolis constituit, quale genus tamen, nec sacra pagina, nec aurea Bulla Imperatoris Caroli IV. tanquam lex fundamentalis totius Imperii, non ipsum

Impe-

H VI
28

Imperium, nec ejus Principes & status tolerant, aut unquam tolerabunt, exemplis docentibus & monentibus in Monasterio Westphalorum, Brunswigâ Ostphalorum, Magdeburgo, Hervordiâ, Erfordiâ, & aliis.

Bevorab/ da diese Frage an ejusmodi Civitates mixtæ in Imperio Rom. Germ. actu sint, annoch pomum Paridis, worüber die Politici nicht einig seynd / sondern acriter controvertiren / die meisten halten es für ein blosses Figmentum einiger / für die Städtische Ambition viel zu starck passionirter Publicisten / als

Boekeler. de not. Imp. lib. 11. cap. 3.

Scharsmidt. in not. ad Scküz. in coll. jur. publ. vol. 1. exercit. 8. thes. 22. lit. G.

Burchold. ad instrum. pac. part. 1. discept. 21. n. 2.

Knichen. in Epopsi Dauth. hypot. cap. 1. a num. 165. usq. ad n. 197.

Allermassen auch diese Mixtur nicht allein in Sachen Ihrer Churfürstlichen Gnaden zu Maynz gegen Dero Stadt Erfurth von den übrigen Herren Assessoris verworffen / als der damahliger Referens dieselbe auff besagte Stadt Erfurth appliciren wollen / nach Zeugnuß der Herren Professorn in der Julius Univerität zu Helmstädt

Disp. de Princ. & stat. reg. Germ. & regim. Princ. cap. 4. n. 6.

Sondern auch von denen Herren Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg / wieder die Stadt Braunschweig im Truck aufgegebenem examine juridico pro phantasmate seu ente Dauthiano allemahl billig gehalten / und explodiret worden. Ja der ex adverso gerühmter Lymnæus selbst hat diese sententiam mehr per modum relationis, als decisionis angeführet / und scheint seine Meinung vielmehr dahin zugehen: quod omnes Civitates vel Mediatæ sint, vel immediate.

Worben nicht in geringe consideration zu ziehen / das diejenige / so da existentiam ejusmodi civitatum mixtarum sustiniren wollen / nicht der Meinung seynd / Quod quando civitas Principi suo ab origine suâ omnimodè subdita fuit, eique homagium ab omni retrò ævo semper præstitit, propter unum & alterum Privilegium, quod vel ab Imperatore, vel à suo Principe, vel per præscriptionem adepta fuit, statim mixta dicatur, sed mixtas Civitates in specie illas vocant, quæ cum antea liberæ & Imperiales essent, Principi vel alteri statui vicino certis pactionibus se subjecerunt, & extra illa pacta, ut antea in reliquis libertate suâ placidè fruuntur, von welchem casu auch

Gailius lib. 2. observ. 54. n. 10.

Lymn, Mynsinger. & alii

Auß deren Schrifften die Occasio der Mixtur genommen / zu verstehen

Addantur Klock. de contrib. cap. 14. sect. 3. n. 9.

Burgold. in not. rer. Imper. part. 1. disc. 21. fol. 398.

Reincking. de reg. sac. & Eccl. lib. 1. clas. 4. cap. 20. n. 10.

Nun ist aber die Stadt Hildesheim / in massen hieroben weitläufftig dargethan / ab origine suâ nicht frey / sondern eigener Geständnuß und dabevoriger Hellscheinender Behauptung nach ihren Herren Bischöffen zu Hildesheim **von der erster Foundation und Erbauung** vollkommenlich unterworffen gewesen. Sie hat denen

denenselben ab omni retro ævo ein vollkommenes homagium præstiret / ist niemahlen eine Reichs - Stadt gewesen / hat sich also certis pactis & conditionibus nicht untergeben können : So folget auch von selbst / daß wann auch dergleichen civitates mixti generis zu finden wären / sich doch Hildesheim darunter nicht stellen könne / sondern wie sie von Anfang gewesen / vollkommenlich unterworfen seyn und bleiben müsse.

Und obgleich in dem zwischen Herrn Chur - Fürsten Ferdinando als Bischöffen zu Hildesheim / und dem Fürstl. Hauß Braunschweig im Jahr 1643. auffgerichtet. und durch den Münsterischen Frieden - Schluß bestätigten Haupt - Reces der Stadt Jurium & Privilegiorum gedacht wird / so redet derselbe jedoch von denen rechtmässig hergebrachten / ihro von den Landts - Fürsten oder Bischöffen als einem municipio vigore superioritatis territorialis gnädigt und mildtighit verliehenen Gnaden / inmassen dann auch keine andere / als die ohnstreitige Privilegia, in actu homagiali confirmiret worden / oder werden können / und wolte über das nicht folgen / daß ob Privilegia eine Stadt gleich inter civitates mixtas gezählet werde / sondern kan vielmehr das gerade Widerspiel / und des Landts - Fürsten Superiorität darauff geschlossen werden / sic quamvis civitas Monasteriensis certis quibusdam privilegiis gaudeat, hucusque tamen semper Civitatem municipalemanuisse notorium est;

Burgold, in not. rer. Imper. part. 1. discurs. 21.

Auff diese Weise kan auch und wird die Stadt Hildesheim ihre rechtmässige und unstreitige Jura & Privilegia, Vermög des Braunschweigischen Haupt - Recessus & Confirmationis in actu homagiali factæ behalten / ohne aber / daß dieselbe dardurch von der Ober - Botmäßigkeit ihres gehuldigten Landts - Fürsten und Herrn eximiret / und ad statum mixtum erhoben / sondern der zeitlichen Bischöffen Hochheit dardurch mehrers bestätigt werde

Vid. fufius num. 45.

n. 45.

Es schafft auch nichts zur Sachen / wann schon obberührter Dauth. und einige desselben Adhærenten præter modo dictam anuech zwey andere classes civitatum mixtarum sehen / ita ut quasdam etiam vocent exemptitias, ut quæ aliquando Provinciales, præscriptione aut contractu quoad certa jura exemptæ sint, accidentariè, non originariè, alias deniq; privilegiarias, ut quæ libertatem quandam certis impetratis Privilegiis obtendant.

Vid. Brüning. de var. univ. spec. thes. 15. lit. B.

Dann es kan die Stadt Hildesheim eben wenig unter jetzt - berührte erdichtete classes gezogen werden : Nicht unter die so genandte exemptitias, Gestalten solches ihrem gesetzten principio, licet falsissimo, originariæ scil. libertatis è diametro zuwieder tieffe / sie auch über deme schuldig wäre / exemptionem prætenfam, aut præscriptione, aut alio contractu acquisitam zu dociren / cum contra has civitates præsumptio subjectionis militet.

Brüning de var. univ. spec. thes. 15. lit. B.

Will sie sich aber endlich unter die privilegiarias rechnen / so kan sie sich dardurch à subjectione noch weniger eximiren / cum tales privilegiariæ

Civitates subjectionis notam non eluant, neq; ut exemptiæ quo ad illos casus liberae reputentur

Juxta Brüning. ibid.

Cum vix ullus vicus hodiè existat privilegiis non præfulgens, ea- que toties ingeminet, quoties aspicitur, Und obschon einige Doctores der irrigen Meinung seynd / quasi privilegia mixtum statum generent, so müste ja die Stadt Hildesheim auff sothanen Fall die ih- rige in originali zum Vorschein bringen / welches aber bis Dato nicht geschehen / noch in Ewigkeit geschehen wird / dann entweder hat sie dieselbe von denen Röm. Käyfern / oder aber von ihren Herren Bi- schöffen / cum tertium non detur.

*Privilegia Imperatorum Sigismundi & Caroli
Quinti non eximunt Civitatem à Foro &
Jurisdictione sui Episcopi &
Principis.*

AB Imperatoribus, excepto Sigismundiano de non evocando, nulla habet: Und thut dieses einzige der Landts- Fürst. Hoehheit nichts abbrechen / sondern dieselbe mehrers eleviren / Gestalten dasselbe nur de non evocando extra civitatem ad quævis forensia & extranea Judicia, scilicet an die Rottweilisch- und Westphälische Gerichter zu verstehen / gleich allerhöchst- gedachter Käyser Sigismundus simile Privilegium Civitati Magdeburgensi & Oppido Hallensi indultum, in obbesagtem Verstand selbst erkläret und erleutert

Vid. num. 43.

nr. 43. Die Stadt auch selbst es dahin aufgedeutet

Vid. adjunct. num. 45. in verb. Aufwendigen.

nr. 45. Und die Würzburgische Universitæt statthich deduciret hat

Vid. num. 38. mit dahin gehörigen Anlagen usq; ad numer. 44. inclusive

nr. 38. usq; 44. Denen Immanuel Sutorius

Tract. de non evocando & non appellando. thes. 48.

Bestimmnet / und weitläufftig per rationes, auctores & præjudicia auffführet / quod Privilegium Sigismundi civitati Principi subjectæ de non evocando datum, adversus ipsum territorii Dominum seu Principem minimè concessum esse intelligatur.

Zu deme wäre auch höchst unbillig / ja an sich Null und nichtig gewesen / wann allerhöchst- gedachter Käyser den damahligen Bischoffen zu Hildesheim Herrn Johan des Rabmens den 2ten. non citatum, nec auditum citra ullam causæ cognitionem, seines exinvestiturâ erlangeten Rechten und Besizes solcher Gestalt entsetzet hätte / welches desto weniger zu vermuthen / weilten Se. Käyserl. Majestæt das Gegentheil selbst factu proprio erkläret / in deme sie den Bischoffen Magnum mit der Superioritæt und Jurisdiction über alle und jede seine / und des Stiffts Hildesheim Städte sine ulla exceptione

der

der Stadt Hildesheim in Anno 1424. belehnet haben. Voluntas autem posterior priorem emendat, magisq; facto subsequenti quod certum est, quam verbis dubiis precedentibus declaratur.

C. ult. caus. 8. quest. 2. cap. 6. X. de celebrat. Missar.
l. 5. ff. rem ratam hab.
l. 5. cod. de instit. & substit.

Wer wolte dann nun sagen / quod Imperator, utpote lex animata in terris, das jenig / was er mit einer Hand in Ertheilung der Regalien dem Herrn Bischoffen zu Hildesheim / als einem Fürsten und Standt des Reichs gegeben / mit der anderen wieder solte entzogen und abgenommen haben?

Inmassen alle und jede post Sigismundum gefolgte Römische Käyser / welche zu Zeit der Wahl eines neuen Bischoffs zu Hildesheim geherichtet / mit der Thadt Fünffzehen Hildesheimische Bischoffe nach einander / bis zu jetzt regierende Ihre Hoch. Fürstl. Gnaden Herrn JOSEPH EDWARD einerschließlich / eadem formulâ investiendo erkläret haben / daß ihre Intention und Meinung nicht gewesen / die Stadt Hildesheim von dem Gehorsamb und Gerichts. Zwang ihres ohnmittelbaren Bischoffs / und Landts. Fürsten zu emancipiren / sondern sie vielmehr in gebührender subjection zu behalten / wie solches am allermeisten auß dem Protectorio Imperatoris Caroli Quinti

H VI
28

Num. 81.

num. 81.

Zu erschen / als welcher obbenandte Stadt anderer Gestaltdt nicht in seinen Schutz genommen / als so lange sie in ihres Bischoffen und Herrn Erwo. Gehorsamb und Unterthänigkeit verharren würde / worzu er dieselbe Vermittlung des Monitorii

Sub num. 80.

n. 80.

Annoch ernstlichen angemahnet hat.

Ob nun wohl die Stadt eine General-Bestättigung ihrer von Käyser Carolo Quinto erhaltener Privilegien vorschüßt /

Num. 40.

n. 40.

So führet jedoch dieselbe außstrücklich diese Clausul mit sich Doch Uns / dem Heil. Reich / auch Unserem Fürsten und lieben andächtigen / dem Bischoffen / Thumb-Probst / und Capittel und gemeinen Stifften daselbst zu Hildesheim / auch sonst männiglich an seinen Rechten und Be- rechtigkeiten unvorgreiflich und ohnschädlich.

Inmassen ohne deme dergleichen Privilegia salvo jure tertii allezeit interpretiret werden müssen / cum jura Imperialia

in l. 4. Cod. de emanc. liber.

Dicant, quod Privilegia in præjudicium & injuriam tertii concedere non sit moris Imperatorum, & nequidem in præjudicium tertii, multò minus alicujus Episcopi ac Principis Imperii jus ex investiturâ quæsitum habentis incommodum, præjudicium, & injuriam Privilegium de facto concedere potest,

Cap. 2. X. de Religios. Domib.

Cap. 2. X. de Eccles. edific.

Cap. 2. & 22. X. de verbor. signif.

l. 40.

l. 40. ff. de administ. tutor.

l. ult. C. si contra jus.

Et si privilegia extensiva sunt, strictè intelligenda, ne lædant jus certii, multo magis simplicia & nudè generalia, auff das Herbrin gen gestellet

Meichsner. tom. 2. l. 1. decis. Cameral. 6. n. 17. 21. & 75.

Addat. Reinking. de reg. sec. & Eccles. lib. 2. clas. 2. cap. 8. num. 37.

ibidem q. magno numero citati.

Und ist endtlich die Nichtig- und Unerheblichkeit der von Hildesheim anziehender Privilegiorum darauß umb demehr abzunehmen / daß dieselbe von der Röm. Kaysrl. Majestät Rudolpho II. glortwürdigsten Andenkens circa Annum 1600. zu Praag / ohnerachtet deroselben vielfältigen inständigen Ansuchens / auff beschehene Contradiction des Stiffis Hildesheim nicht angenommen oder confirmiret worden

38.

Numer. 38.

Hat aber die Stadt Hildesheim einige Privilegia von denen Herren Bischöffen erhalten / so ist ja ganz und gar nicht zu præsumiren / daß dieselbe dardurch à propria sua Jurisdictione & Superioritate besagte Stadt eximiren / und ad statum acephaleitatis, oder mixtæ qualitatis haben stellen wollen / cum nemo præsumatur, jactare suum, ja es hat ein zeitlicher Bischoff sich eines so ansehentlichen Kleinodts zu seinem / seiner Successorn, der Kirchen / und des ganzen Stiffis unwiederbringlichen Schaden / gegen so theur abgestattete Eyd und Pflichten weder begeben können noch wollen / quia sic fuisset homicida suæ propriæ dignitatis prout loquitur

Roland à Valle conf. 1. n. 133. vol. 2.

Man ist aber es an denen grossen und Volkreichen Municipal-Städten in dieß- und vortgem sæculo, obzwar zu ihrer geringen avantage wohl gewohnet / quod privilegia multifariam crepent, sed non exhibent, aut probent, quin potius in Superioris sui præjudicium jura usurpent, & post pro privilegiis illa venditent, & ad ea confirmationes privilegiorum generales extendant, ac producant, indeque jurisdictionem præsidibus provinciarum nocivam & detrimentosam arripere & defendere conentur; Testante

Klock. tom. 3. conf. 161. n. 24.

Und ist leyder durchgehends in ganz Teutschland es dahin gerathen / daß die Unterthanen / so auff begebene Successions-Fälle confirmation ihrer Privilegien Herkommen und Gerechtigkeit erhalten / quæ confirmatio tamen nihil novi tribuit

C. 4. X. de confirm. util. vel inutil.

Natta conf. 194. n. 4.

Schurff. conf. 43. n. 12. & 13. cent. 4.

Wesenbec. conf. 15. n. 24.

Dieselbe erweitern / unter sothanen prætext in ihrer gnädigen Herrschaft Oberherzlich- und Gerechtigkeiten die Hände schlagen / dieselbe instar alluvionis sensim sine sensu an sich ziehen wollen / und was sie dergestalt per clandestinos aliosq; infames novitios actus in præjudicium Superiorum erzwocket / mit den von denen Herrschafften ertheilten generalibus Privilegiorum confirmationibus zu beschmützen /

ten / solches zu extendiren / und auszudehnen sich stark bemühen/
quod non solum ambitiosum, sed & extremè injustum rectè censet
integerrimus Jctus

Cothmann. consil. 47. n. 345. vol. 3.

Es will der Stadtrischer Sach. Walter in causâ collectarum,
von verschiedenen/ vormahls bey dem Käyserl. Reichs. Hoff. Rabi und
Cammer. Gericht / so hoch und weitlich aufgestrichenen privilegien /
womit die Herren Bischöffe Dero Erb. gehuldigte Stadt Hildes-
heim begnadiget haben sollen / ausser dem Braw - Privilegio gar nichts
wissen;

Numer. 15.

num. 15.

Jedoch aber arguiren / weilen Ihre Chur. Fürstl. Durchl. zu Eöln /
als Bischoff zu Hildesheim der Stadt ihre Jura & Privilegia vor ab-
gestattetem Huldigungs. Eyd bestättiget haben solte / das solche Be-
stättigung correspondivam obligationem, in quâ Lex & Propheta
Hildesheimium respondeant, nach sich ziehen thäre / also und dergestalt/
das höchst. besagte Ihre Churfürstl. Durchl. dardurch Dero Stadt Hil-
desheim nicht pro plenè municipali, sondern pro mixtâ selbst agno-
sciret hätte: Sed risum teneatis amici; Dann gleichwie der Homagial-
Eyd der Unterthanen unstrittigen Privilegien und Juribus im
geringsten nichts abbricht / also thut auch reciproca obligatio Prin-
cipis, urpote juri Divino & naturali consentanea der Landts-
Fürstlichen Ober. Bottmässigkeit keines Weges schaden / und Falls
berührte absurda illatio zu recht gültig und beständig wäre / müste
nothwendig erfolgen / das auch alle andere im Hoch. Stiffte belegene
kleinere Städte / ja fast alle im Römischen Reich vorhandene pura
puta municipia sich pro ejusmodi civitatibus mixtis aufgeben kön-
ten / Gestalt die Herren Bischöffe bey denen actibus Homagialibus
ab ipsis præstitis, ihre Jura & Privilegia eben so wohl / als der Haupt-
Stadt Hildesheim bestättiget haben

Ja es würde darauß diese noch absurdere consequenz resul-
tiren / das nemlichen alle Chur. und Fürsten / Grafen / und sonst an-
dere unmittelbare Stände des Heil. Röm. Reichs desgleichen mixti
status seu Hermaphroditæ conditionis wären/ anerwogen Ihre Käys.
Majestät in Krafft Dero Wahl - Capitulation sich allergnädigst ver-
bunden / derenelben Jura & Privilegia ohngefräncket zu lassen / und
zu bekräftigen;

Hat nicht der Anti-Patronus selbst in seiner / in besagter causâ collecta-
rum übergebener allerunterthänigsten repræsentation loco replicarum
diese klare Worte geschrieben: quod concessio, & confirmatio pri-
vilegiorum sint territorii superioritatisque symbola evidentissima:
Wie will derselbe ratione & justitiâ salvis dann jetzund ob factam
à defuncto Serenissimo Episcopo confirmationem privilegiorum
seine Clienten à Superioritate sui naturalis Domini & Principis exi-
miren?

Es ist dieses ein anders nicht / dann ein wahres mysterium &
latibulum iniquitatis, womit die Stadt Hildesheim sich bey vorigen
Zeiten ganz verborgen gehalten / nunmehr aber öffentlich hervor
bricht / und dardurch der ganzen ehrbaren Welt den Grund ihres

H. VI
28

von der Regier- und Freiheits-Sucht ganz inficiirten Herzens zu verstehen gegeben / wie gern sie nemlich auß sich ein genus analogum, seu anonymum, scilicet mixtæ, seu androgynæ & ancipitis indolis machen wollen / nunmehr aber / nachdem ihre dieser Deck-Mantel / oder scheußliche Larve abgezogen / siehet dieselbe gleich jenem Oesopischen Löwen vor Ihrer Kayserslichen Majestät und dem ganzen Reich gar entblöset / und weilen sie in stricto sensu keine privilegaria, noch auch (wie oben deduciret) pacticia, oder exemptitia civitas, consequenter nullius speciei civitatum mixtarum individuum seyn kan / wird dieselbe sicut erat, in principio & nunc & semper, eine denen Herren Bischöffen zu Hildesheim wahrhaftig und vollkommenlich unterthänige MUNICIPAL- und Landt-Stadt seyn und bleiben müssen / auch dahin zusehen haben / damit bey ihre nicht eintreffe das jenig / was der Königl. Prophet David

Psalm. II. vers. 4.

sagt :

Disperdet Dominus universa labia dolosa & linguam magniloquam, qui dixerunt, linguam nostram magnificabimus labia nostra à nobis sunt, quis noster Dominus est ?



Dritter